

schiebt das differenziert und auf vielfältige Art und Weise.

Im Verlauf dieses Studienjahres werden 14 2-Tages-Lehrgänge mit Propagandisten durchgeführt. In den Lehrplänen dazu sind jeweils Vorträge und Gespräche zu Themen, die sich mit der Bedeutung und Anwendung der Schlüsseltechnologien beschäftigen, enthalten. Sie lauten:

- Politisch-ideologische Anforderungen bei der Realisierung der Aufgaben, Erfurt zu einem Zentrum der Schlüsseltechnologien, insbesondere der Mikroelektronik, zu gestalten;

- Erfahrungen und Anforderungen bei der Anwendung der Schlüsseltechnologien, insbesondere CAD/CAM;

- Schlüsseltechnologien - kennzeichnend für Richtung und Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, am Beispiel der Informatik.

Dazu treten in den Lehrgängen Sekretäre der Stadtleitung, Parteisekretäre aus Kombinat und Spezialisten auf und stehen den Propagandisten Rede und Antwort.

## Differenzierte Arbeit mit Propagandisten

Die differenzierte Arbeit mit den Propagandisten erfolgt vor allem durch die Stadtbezirksleitungen der Partei. So wurden zum Beispiel Propagandisten des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres aus dem Stadtbezirk Erfurt-Nord an der Ingenieurschule für Bauwesen mit der Anwendung von Schlüsseltechnologien in diesem Bereich vertraut gemacht. Seminarleiter aus Volkshilfseinrichtungen dieses Stadtbezirkes erhielten durch einen Vortrag und eine Exkursion in der GPG „Georg Boock“ Einblick in die Nutzung der Schlüsseltechnologien in der Landwirtschaft.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf das Thema 4 des Parteilehrjahres führt die Stadtbezirksleitung Erfurt-Nord der SED Exkursionen in Betrie-

be und Einrichtungen durch, die Anwender von Schlüsseltechnologien sind. Dazu erhielten die Parteileitungen solcher Betriebe und Einrichtungen, wie des VEB Kombinat Umformtechnik „Flerbert Warnke“, des veb ERFURT electronic „Friedrich Engels“, des VE Verkehrskombinates Erfurt und der Pädagogischen Fachschule „Dr. Theodor Neubauer“ den Auftrag, Erfahrungen ihrer Führungstätigkeit den Propagandisten zu vermitteln.

Generell orientiert das Sekretariat der Stadtleitung die Stadtbezirksleitungen und die Parteileitungen bei der Anleitung der Propagandisten zum Thema 4 darauf, die großen Potenzen der Stadt Erfurt auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien voll zu nutzen. Vor den Propagandisten sollen Fachleute auftreten und ihnen spezielles Wissen über neueste Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik vermitteln. In die Anleitung einzubeziehen sind auch die in Kombinat, Betrieben und Einrichtungen bestehenden Konsultationsstützpunkte und Kabinette. Und schließlich sollen sich die Propagandisten an Ort und Stelle von den Wirkungen und Effekten der Schlüsseltechnologien überzeugen und die besten Erfahrungen studieren.

Das Sekretariat der Stadtleitung hat allen Leitungen der Partei die Aufgabe gestellt, den Propagandisten den politischen Platz des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der erfolgreichen Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED und seine Rolle in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus bewußt zu machen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, anschaulich und überzeugend nachzuweisen, daß es nur der Sozialismus vermag, ihn im Interesse der Menschen zu meistern, ihn in sozialen Fortschritt umzusetzen. Im Imperialismus dagegen richten sich Wissenschaft und Technik gegen die Werktätigen.

Wolfgang Mühle  
Sekretär der Stadtleitung Erfurt der SED

## Informationen

### Mit Lesern vertrauensvoll beraten

(NW) Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Ende Oktober das Sekretariat der Kreisleitung Brandenburg und die Leitung unserer Zeitschrift. Grundlage dafür war der Beschluß des Politbüros vom 5. August 1986 über die Aufgaben der Zeitschrift „Neuer Weg“ bei der Auswertung und Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED.

Genosse Reinhold Kietz, Mitglied der Bezirksleitung Potsdam der SED und 1. Sekretär der Kreisleitung Brandenburg und weitere Mitglieder des Se-

ekretariats informierten, wie sie den „Neuen Weg“ für die politische Führung der gesellschaftlichen Entwicklung in ihrem Kreis nutzen und welche Schlußfolgerungen sie aus genanntem Beschluß für die künftige Arbeit gezogen haben. Dazu gehört beispielsweise, bei Anleitungen von Parteisekretären auf ausgewählte Beiträge aufmerksam zu machen, teilweise verbunden mit dem Auftrag, beim nächsten Zusammentreffen über eigene Schlußfolgerungen zu berichten.

Chefredakteur Werner Scholz, Mitglied der ZRK, informierte über Aktivitäten des Kollektivs der Zeitschrift und erste Erfahrungen bei der Umsetzung des Beschlusses des Politbüros vom 5. August 1986.

Im Anschluß fand ein Leserforum im Brandenburger Getriebewerk statt. Hierbei berichteten Parteisekretäre, APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren und Propagandisten, wie sie mit ihrer Parteizeitschrift arbeiten, welche Beiträge für ihre politisch-ideologische Arbeit besonders wertvoll sind und welche Wünsche sie künftig besser berücksichtigt haben möchten.